

An die 2. Vollversammlung am 23.05.2019
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Salzburg

Verbesserungen bei der Abfertigung neu

"Millionen enttäuschter Gesichter" titelt das Profil einen aktuellen Beitrag über die Abfertigung neu. Warum? Weil die Verzinsung statt erhoffter bzw. versprochener 6 % jährlich lediglich 2,3% beträgt. Was das heißt? Mit dem versprochenen Jahresgehalt als Abfertigung nach 37 Berufsjahren wird es nix. Was zu erwarten war. Und was man wissen hätte müssen.

Die Abfertigung trat 2003 unter schwarz-blau in Kraft. Sie war das Ergebnis von Sozialpartnerverhandlungen. Der ÖGB wollte die Abfertigung für alle - ein vollkommen richtiges Anliegen - die Wirtschaftskammer geringere Beiträge. Heraus kamen niedrigere Beiträge für Wirtschaft und die Abfertigung für alle. Niedrigerer Beiträge, ein deutlich größerer Kreis an Begünstigten und trotzdem soll keine/r um seine Ansprüche umfallen? Wie soll das gehen? Mit einer erhofften Verzinsung von 6% im Jahr - um analog zur Abfertigung alt nach einem Berufsleben 12 Monatsgehälter zu erreichen.

Als AUGESUG haben wir diese Einigung damals kritisiert¹:

- Die 6% jährlicher Verzinsung war vollkommen unrealistisch und wäre nur bei einer deutlich risikoreicheren und spekulativeren Veranlagung erreichbar. Allerdings eben auch mit dem Risiko noch höherer Verluste. Das Versprechen niedrigerer Beiträge durch eine höhere Verzinsung wettmachen zu können war und ist schlichtweg nicht haltbar.
- Der Druck, die Abfertigung neu als betriebliche Altersversorgung umzudeuten, würde steigen - und damit dem Ursprungszweck in Zeiten von Arbeitslosigkeit eine Überbrückungshilfe zu sein, widersprechen.

Unsere Befürchtungen sind eingetreten: Die Beiträge sind zu niedrig, die Verzinsung im Keller. Und die Wirtschaftsseite erhöht den Druck, die Abfertigung erst am Ende der beruflichen Laufbahn mit Pensionsantritt auszuzahlen. Recht gehabt zu haben bringt allerdings in der aktuellen Situation nur wenig. Es besteht dringender

¹ https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20020514_OTS0207/abfertigung-neu-fuer-gruene-gewerkschafterinnen-birgt-sie-grosse-risken?fbclid=IwAR381revSq-dgTIE3THFEj5n2pqimr74KbKaPuRZ8YoBTTY8Nqrp260dPs

Reformbedarf bei der Abfertigung neu. Die von den Gewerkschaften geforderte Erhöhung der Beiträge auf 2% der Lohnsumme kann da nur der erste Schritt sein.

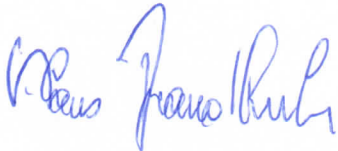
Die AUGÉ/UG stellt daher den

A N T R A G

Die Vollversammlung der Arbeiterkammer Salzburg fordert den Gesetzgeber auf, folgende Maßnahmen zu setzen:

- **Die Erhöhung des gesetzlichen Beitragssatz zur Abfertigung von 1,53 % auf 2,5 % der Bruttoentgeltsumme**
- **Den Zugriff auf die angesparte Abfertigung auch im Falle von Selbstkündigung, Entlassung und unberechtigtem Austritt sowie bei Inanspruchnahme einer Karenz (Sabbatical, Bildungskarenz ...)**
- **Die Möglichkeit der Überführung der Ansprüche aus der Abfertigung neu in eine neu einzurichtende öffentliche „Bundesmitarbeitervorsorgekasse“. Grundsätzlich gilt zu überdenken, ob das System der privaten Mitarbeitervorsorgekassen nicht zugunsten einer öffentlichen Bundesmitarbeitervorsorgekasse unter Beteiligung und Mitsprache der ArbeitnehmerInnenvertretungen zu ersetzen ist.**

Für die AUGÉ/UG



Klaus Brandhuber